

II-7581 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3814 13

1989 -05- 2 3

A n f r a g e

der Abg. Mag. Haupt, Huber
an den Bundesminister für Arbeit und Soziales
betreffend Packungsgrößen von Arzneimitteln

Die "Österreichische Apotheker-Zeitung" vom 19.11.1988 meldet, daß der stellvertretende Generaldirektor des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (und nunmehrige Bundesminister für Arbeit und Soziales) am 19.10.1989 in einem Vortrag an der Universität Graz feststellte, daß die Steigerung der expeditierten Packungszahlen und der Kosten gebremst werden müsse, ebenso wie der Trend zur steigenden Verordnung von Großpackungen.

Der Pharmamüll in Österreichs Haushalten sei eine direkte Folge der großzügigen Verschreibungspraxis, weshalb er den Ärzten eine ökonomischere Vorgangsweise empfehle. Zusätzlich stellte er das Splitting der Rezeptgebühr nach Klein- bzw. Großpackung zur Diskussion.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Arbeit und Soziales die nachstehende

A n f r a g e:

Welche Maßnahmen werden Sie als Bundesminister für Arbeit und Soziales ergreifen, um den Vorschlägen des ehemaligen stellvertretenden Generaldirektors des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger hinsichtlich

- a) der Zahl der verschriebenen Arzneimittelpackungen, insbesondere Großpackungen,
- b) des Splittings der Rezeptgebühr nach Klein- und Großpackung

zum Durchbruch zu verhelfen ?